Illustrierte
Film-Bühne
Nr. 1700

MARTHA EGGERTH
JAN KIEPURA

DAS LAND DES LÄCHELNS

EIN GEVA-COLOR-FARBFILM

HERZOG FILM

Martha Eggerth singt:

„Ich möcht' wieder einmal die Heimat sehn ..."

Ich möcht wieder einmal
die Heimat sehn,
das Haus, die alten Bäume,
möcht durch den stillen Garten gehn
in der Stadt
meiner Sehnsuchtsträume!
ich möcht wieder fühlen
der Heimat Duft
dort fern überm leuchtenden Meer!
Ich möcht wieder atmen Wiener Luft!
Das Heimweh quält mich so sehr!
Die Heimat, sie ruft:
„Warum bleibst du hier?"

Seit Jahren lebt in Wien Prinz Sou aus Javora, einem kleinen Staat in Indonesien. Sein Freund Gustl, ein wenig erfolgreicher Musiker und angehender Geschäftsmann, bringt ihn in Künstlerkreise. Sou betätigt sich als Mäzen, und zufällig entdeckt Professor Licht, der Leiter eines Konservatoriums, seine herrliche Stimme. Natürlich kommt eine Sängerlaufbahn nicht in Frage. Aber bei einem Wohltätigkeitsfest soll der Prinz mitwirken. Er lernt eine junge Sängerin mit wunderbarer Stimme kennen und fordert sie auf, an dem Festabend mit ihm zusammen ein Duett zu singen. Sie willigt ein. Erst nach dem Auftreten erfährt Sou, daß es sich um die weltberühmte Sängerin Lissy Licht, eine Nichte des Professors, handelt. Beide haben großen Erfolg, werden sehr gefeiert und verlieben sich ineinander. Unmittelbar danach wird Sou heimberufen, um die Regentschaft seines Landes zu übernehmen. Kurz entschlossen heiratet er Lissy und führt sie als seine Gattin nach Javora. — Dort erlebt Lissy zunächst eine Zeit ungetrübten Glücks, umgeben von dem Zauber einer alten exotischen Kultur. Mi, die kleine Schwester Sous, schließt sich ihr herzlich an. Dagegen stellt sich Onkel Tschang, Familienältester und Leiter des konservativen Staatsrates, vom ersten Augenblick an gegen die fremde Frau.

DAS LAND DES

NACH DER OPERETT

EIN BEROLINA-FARBFILM IM

REGIE: HA

Drehbuch: Axel Eggebrecht unter Mit
Bearbeitg. u. Ltg.: Alois Melichar ·
Kamera: Kurt Schulz · Kameraführu
Karl Mitschke · Regieassistent: Fred
Willeg, Walter Dettmann, Fred Krüge
Weidemann, Werner Peter Schlewski
Hermann Fritzsching · Masken: Alfre
Walter Kraatz · Choreographie: Jens
Atelliersekretärin: Annemarie Scheu

DARST

Lissy Licht, Sängerin .....
Prinz Sou .....
Prof. Ferdinand Licht, Musikpädagog
Gustl Potter, ein junger W r ....
Mi, Schwester von Prinz Sou .....
Exzellenz Tschang, Onkel von Prinz
Kato, Oberaufseher des Frauenhause

EIN GEVA-COLOR-FARBFILM HERGESTELL

HERZOG FILM

LÄCHELNS

E VON FRANZ LEHAR

VERLEIH DER HERZOG-FILM

NS DEPPE

arbeit v. Hubert Marischka · Musikal.
Orchester: Berliner Philharmoniker
ng: Herbert Geier · Produktionsass.:
Westhoff · Aufnahmeleitung: Heinz
· Bauten: Willi A. Hermann, Heinrich
· Schnitt: Margarete Steinborn · Ton:
d Arnold, Maria Westhoff · Kostüme:
Keith · Standfoto: Peter M. Michaelis
· Herstellungsleitung: Kurt Ulrich

E L L E R :

..... Martha Eggerth
..... Jan Kiepura
e, Lissys Onkel.. Paul Hörbiger
..... Walter Müller
..... Karin Dassel
Sou..... Karl Meixner
s..... Ludwig Schmitz

T NACH AGFA- UND GEVAERT-PATENTEN

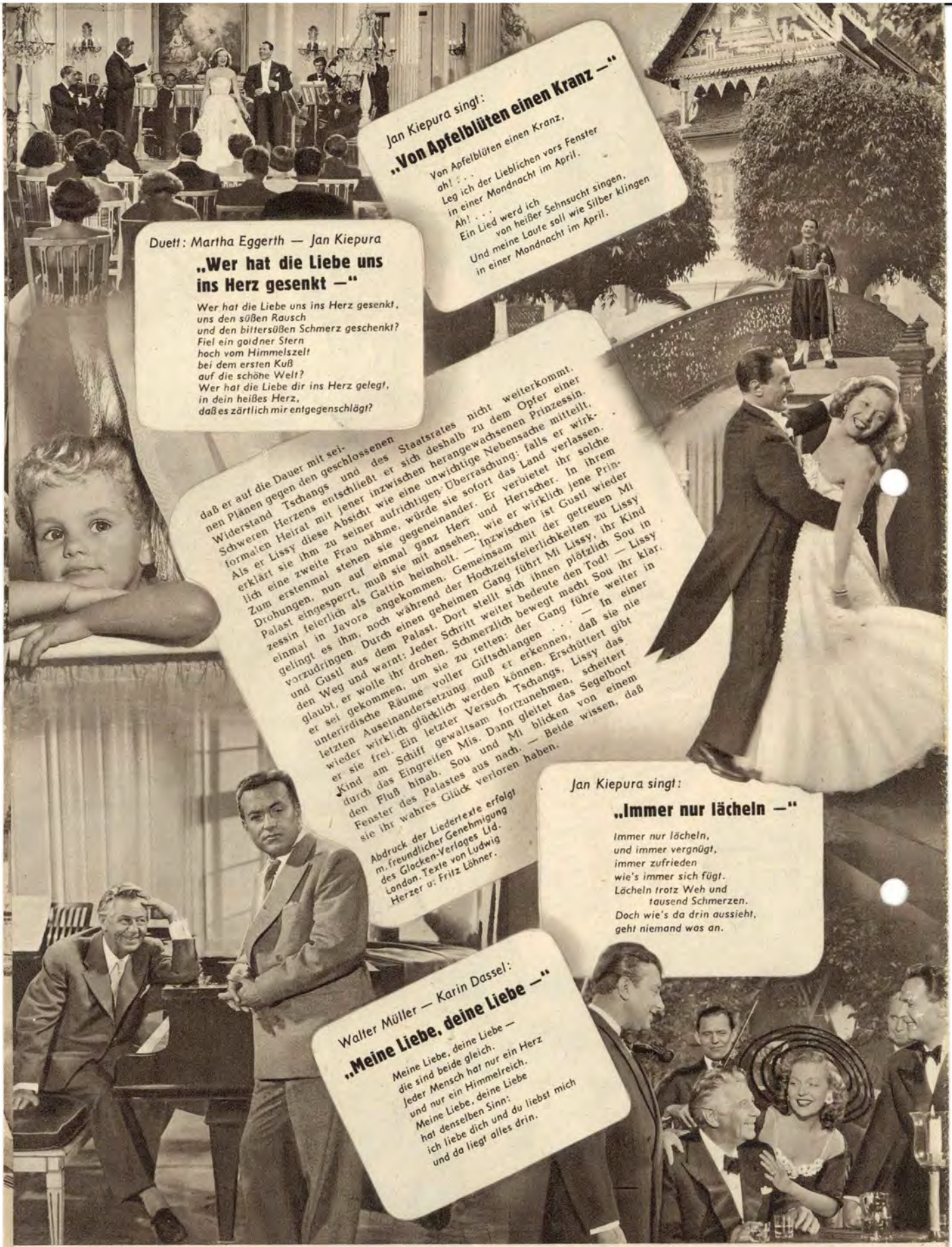
BEROLINA

Auch macht er Sou Schwierigkeiten, als dieser einige dringend notwendige Reformen im Land versucht. — Nach einiger Zeit verlangt er, daß sein regierender Neffe eine zweite Frau heiraten soll, und zwar müsse diese nach altem Brauch aus Patagama stammen, einer Provinz, die auf dieses Vorrecht bestehe und schon rebelliere, weil Sou dort noch niemals einen Beisuch gemacht habe. Entrüstet lehnt Sou eine zweite Heirat ab. Doch da ihm Lissy rät, unnötigen Zwist zu vermeiden und nicht zu wirkliche Regentenpflichten vernachlässigen, unternimmt er die Reise nach Patagama. Dort sieht er, daß die ihm zugedachte Prinzessin ein — zehnjähriges Kind ist. Sehr erleichtert kehrt er heim. Dort ist inzwischen Gustl zu einem Besuch eingetroffen. Sou hat ihn zum europäischen Vertreter des staatlichen Perlenhandels von Javora gemacht. Gustl verliebt sich in Mi, die seine Zuneigung erwidert. Nach einiger Zeit reist er zurück, will aber von nun an öfter kommen. — Als Lissy ein Kind erwartet, ist Sou überglücklich. In seiner stolzen Freude weist er sogar einen Beschluß des Staatsrates ab, in dem die Begegnung in Patagama als förmliche Verlobung aufgefaßt wird. Nach einiger Zeit schenkt ihm Lissy eine Tochter: Chrysanthemе. — Über allem Glück muß Sou doch einsehen,

Jan Kiepura singt:

„Dein ist mein ganzes Herz!"

Dein ist mein ganzes Herz!
Wo du nicht bist,
kann ich nicht sein —
so, wie die Blume welkt,
wenn sie nicht küßt
der Sonnenschein.
Dein ist mein schönstes Lied;
weil es allein
aus der Liebe erblüht.
Sag mir noch einmal,
mein einzig Lieb,
oh, sag noch einmal mir:
Ich hab dich lieb!



Jan Kiepura singt:

„Von Apfelblüten einen Kranz —"

Von Apfelblüten einen Kranz,
ah! . . .
Leg ich der Lieblichen vors Fenster
in einer Mondnacht im April.
Ah! . . .
Ein Lied werd ich
von heißer Sehnsucht singen,
Und meine Laute soll wie Silber klingen
in einer Mondnacht im April.

Duett: Martha Eggerth — Jan Kiepura

„Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt —"

Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt,
uns den süßen Rausch
und den bittersüßen Schmerz geschenkt?
Fiel ein goldner Stern
hoch vom Himmelszelt
bei dem ersten Kuß
auf die schöne Welt?
Wer hat die Liebe dir ins Herz gelegt,
in dein heißes Herz,
daß es zärtlich mir entgegenschlägt?

daß er auf die Dauer mit seinen Plänen gegen den geschlossenen Widerstand Tschangs und des Staatsrates nicht weiterkommt. Schweren Herzens entschließt er sich deshalb zu dem Opfer einer formalen Heirat mit jener inzwischen herangewachsenen Prinzessin. Als er Lissy diese Absicht wie eine unwichtige Nebensache mitteilt, erklärt sie ihm zu seiner aufrichtigen Überraschung: falls er wirklich eine zweite Frau nähme, würde sie sofort das Land verlassen. Zum erstenmal stehen sie gegeneinander. Er verbietet ihr solche Drohungen, nun auf einmal ganz Herr und Herrscher. In ihrem Palast eingesperrt, muß sie mit ansehen, wie er wirklich jene Prinzessin feierlich als Gattin heimholt. — Inzwischen ist Gustl wieder einmal in Javora angekommen. Gemeinsam mit der getreuen Mi gelingt es ihm, noch während der Hochzeitsfeierlichkeiten zu Lissy vorzudringen. Durch einen geheimen Gang führt Mi Lissy, ihr Kind und Gustl aus dem Palast. Dort stellt sich ihnen plötzlich Sou in den Weg und warnt: Jeder Schritt weiter bedeute den Tod! — Lissy glaubt, er wolle ihr drohen. Schmerzlich bewegt macht Sou ihr klar, er sei gekommen, um sie zu retten: der Gang führe weiter in unterirdische Räume voller Giftschlangen . . . — In letzten Auseinandersetzung muß er erkennen, daß sie nie wieder wirklich glücklich werden können. Erschüttert gibt er sie frei. Ein letzter Versuch Tschangs, Lissy das Kind am Schiff gewaltsam fortzunehmen, scheitert durch das Eingreifen Mis. Dann gleitet das Segelboot den Fluß hinab. Sou und Mi blicken von einem Fenster des Palastes aus nach. — Beide wissen, daß sie ihr wahres Glück verloren haben.

Abdruck der Liedertexte erfolgt m. freundlicher Genehmigung des Glocken-Verlages Ltd. London. Texte von Ludwig Herzer u. Fritz Löhner.

Jan Kiepura singt:

„Immer nur lächeln —"

Immer nur lächeln,
und immer vergnügt,
immer zufrieden
wie's immer sich fügt.
Lächeln trotz Weh und
tausend Schmerzen.
Doch wie's da drin aussieht,
geht niemand was an.

Walter Müller — Karin Dassel:

„Meine Liebe, deine Liebe —"

Meine Liebe, deine Liebe —
die sind beide gleich.
Jeder Mensch hat nur ein Herz
und nur ein Himmelreich.
Meine Liebe, deine Liebe
hat denselben Sinn:
ich liebe dich und du liebst mich
und da liegt alles drin.

Für mehr als 1500 Filme (deutsche und ausländische) ist die ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE lieferbar
Sammelmappe mit Klemmvorrichtung für 100 Filmprogramme gegen Voreinsendung von DM 2,50 zuzügl. 50 Dpf. Versandspesen beim Verlag erhältlich
Gegen Voreinsendung des Rückportos und des Rechnungsbetrages erhalten unsere Sammlerfreunde jedes gewünschte Filmprogramm (10 Dpf.) und unser Filmprogrammverzeichnis (20 Dpf.). Verlag FILM-BÜHNE GmbH., München 2, Sendlinger-Tor-Platz 1, Telefon: 559 41. Druck: Druckhaus Tempelhof, Berlin. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Erlaubnis gestattet. Erfüllungsort u. Gerichtsstand München. Vertrieb für die Schweiz: Postfach Zürich 55. Verkaufspreis 30 Rp.